

A6



VOLKSKUNDE
MUSEUM
WIEN



59
2/2024

Nachrichten
Volkskundemuseum Wien
April | Mai | Juni

7,2 m

Programm

April

So, 7.4.2024, 15.00 Uhr

Sonntagsführung:
Lobau Lauschen

Di, 9.4.2024, 16.45 Uhr

Führung: Queer Museum Vienna
im Otto Wagner Areal

So, 14.4.2024, 15.00 Uhr

Backstageführung:
Gartenpalais Schönborn

Di, 16.4.2024, 16.15 Uhr

Führung: Who Cares?
im Jüdischen Museum

Mi, 17.4.2024, 10.30 Uhr

Führung:
Mit dem Baby im Museum

Fr, 19.4.2024, 17.00 Uhr

Generalversammlung:
Verein für Volkskunde

So, 21.4.2024, 15.00 Uhr

Kuratorinnenführung:
Lobau Lauschen

So, 28.4.2024, 15.00 Uhr

Backstageführung:
Gartenpalais Schönborn

Mo, 29.4.2024, 19.00 Uhr

Premiere: Warten auf die Barbaren
Termine bis 12.5.2024

Mai

So, 5.5.2024

15.00 Uhr Überblicksführung: before
it gets better ... (letzter Tag der
Ausstellungen in den Open Galleries)
17.00 Uhr Finissage: Lobau Lauschen

Mo, 6.5.2024

18.00 Uhr Kuratorinnenführung:
„Man will uns ans Leben“
19.00 Uhr Präsentation Zeitschrift
STIMME zu Rechtsextremismus

Di, 7.5.2024, 17.00 bis 21.00 Uhr

CD- und Vinylflohmarkt:
Most & Musik

So, 12.5.2024, 15.00 Uhr

Dialogführung mit einer Zeitzeug:in:
„Man will uns ans Leben“

Mi, 15.5.2024, 10.30 Uhr

Führung:
Mit dem Baby im Museum

So, 19.5.2024, 15.00 Uhr

Sonntagsführung:
„Man will uns ans Leben“

Fr, 24.5.2024, 12.00 bis 17.00 Uhr

Europäisches Nachbarschaftsfest

Sa, 25.5.2024 15.00 Uhr

Verein: Stadtbotanischer Spaziergang

So, 26.5.2024, 15.00 Uhr

Backstageführung:
Gartenpalais Schönborn

Juni

So, 2.6.2024, 15.00 Uhr

Sonntagsführung:
„Man will uns ans Leben“

So, 9.6.2024, 15.00 Uhr

Backstageführung:
Gartenpalais Schönborn

Mi, 12.6.2024, 10.30 Uhr

Führung:
Mit dem Baby im Museum

Sa, 15.6.2023, 14.00 bis 19.00 Uhr

Tag der ACHTsamkeit
und Kindersommerfest

So, 16.6.2024, 15.00 Uhr

Bunkerdialoge

So, 23.6.2024, 15.00 Uhr

Backstageführung: Gartenpalais
Schönborn

Do, 27.6.2024

18.00 Uhr Dialogführung mit einer
Zeitzeug:in: „Man will uns ans Leben“
19.00 Uhr Podiumsdiskussion:
Rechtsruck in Österreich?

So, 30.6.2024, 15.00 Uhr

Überblicksführung:
before it gets better ...

Hinweis

Bitte informieren Sie sich über
etwaige Änderungen sowie kurzfristig
geplante Veranstaltungen
unter www.volkskundemuseum.at
Das Programm im Rahmen von
before it gets better ... finden Sie
im gelben Programmheft.
Von 17.5. bis 23.6. wird das Museum
zum *Haus der Republik* der
Wiener Festwochen | Freie Republik
Wien sowie Spielstätte
der Klima Biennale Wien.

Editorial

Liebe Leser:innen, liebe Nutzer:innen,

ein Loch in der Wand? Ja genau, die Generalsanierung naht. Wir haben viele solcher Löcher im Gebäude und das hübscheste hat es auf das Cover geschafft. Anfang des Jahres wurden Proben von Ziegeln und Mörtel entnommen. Im Labor wird dann die Druckfestigkeit des Mauerwerks festgestellt. Wir wollen ja, dass alles hält.

Seit 2017 sehen Sie auf den Titelbildern wechselnde Einsichten in manchmal überraschende Ecken des Museums. In den Online Publikationen kann man sie gesammelt anschauen – es ist wie eine Zeitreise. Begonnen hat die Reihe mit einem kreativen Verlängerungskabel, später zeigten wir die ungewöhnliche Nutzung eines Stativs im Direktionsbüro, ein Schiff auf großer Fahrt im damals neuen Gastgarten des Hildebrandt Cafés, eine grünglühende Vase aus Uranglas und so weiter. Schauen Sie rein!

Unser Wendezeitprogramm *before it gets better ...* läuft in voller Fahrt auf seine nächsten Höhepunkte zu, bevor wir dann Mitte Mai zum *Haus der Republik* mutieren und die Wiener Festwochen | Freie Republik Wien sowie das Aktivismus Camp der Klima Biennale Wien bei uns einziehen. Gegenüber, im ehemaligen Luftschutzbunker unter dem Schönbornpark, errichten wir die *Festung Österreich*, ein ironisches Spiel mit dieser zynischen Formulierung. Am 29. April hat dort *Warten auf die Barbaren* von toxic dreams Premiere. Das Stück ist ein kritischer Beitrag zum Kampf um den Kulturbegriff im laufenden Wahlkampf und ein furioses Spektakel der Angst für das Publikum. Vor allem ist es der Auftakt zur Nutzung des Bunkers als Spielstätte im großen Stil, um ihn als neuen Kulturstandort ins Spiel zu bringen.

Falls Sie sich wundern, warum Sie das Nachrichtenblatt nicht schon Ende März erhalten haben – wir sind mit allem, was sich hier abspielt, übermäßig beschäftigt. Wir bitten um Ihr Verständnis und empfehlen, sich nach Bedarf tagesaktuell über unsere digitalen Kanäle informieren.

Gesine Stern

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Schaufenster	4
Highlights aus dem Wendezeitprogramm	6
Kulturvermittlung	14
Was ist los im Verein?	18
Volkskunde/Europäische Ethnologie in Österreich	20
Digitales Museum	22
Bibliothek	24
Lieblingsobjekt	26

Provenienzforschung und Restitution

Zurückgeblieben

2023 war ein wichtiges Jahr für die Provenienzforschung und Restitution in Österreich. Der Erlass des Kunstrückgabegesetzes jährte sich zum 25. Mal. Anlässlich dessen erarbeitete das Volkskundemuseum Wien unter der Kuratierung und Betreuung von Kathrin Pallestrang, Magdalena Puchberger und Maria Raid zwei große Projekte, die die Provenienzforschung allgemein und speziell jene am Volkskundemuseum ins Zentrum rückten:

Im Jänner 2023 ging die Plattform *Ein Museum – ein Objekt – eine Erzählung. Virtuelle Galerie zur NS-Provenienzforschung und Restitution in österreichischen Museen, Sammlungen und Bibliotheken* online. Hier treten alle Institutionen mit einem Beitrag in Erscheinung, die im Sinne des Kunstrückgabegesetzes Provenienzforschung und Restitutionsarbeiten betreiben (müssen). Seit 2015 ist das Volkskundemuseum Wien als privates Vereinsmuseum freiwillig eine davon.

Im April 2023 eröffneten wir eine große Sonderausstellung zur Provenienzforschung: *Gesammelt um jeden Preis! Warum Objekte*

durch den Nationalsozialismus ins Museum kamen und wie wir damit umgehen. Die Ausstellung bot einen Rückblick auf die letzten Jahre und besondere Einblicke in die Sammlungs- und Erwerbsgeschichten am Volkskundemuseum im und durch das NS-Regime. Begleitet von einem vielfältigen Rahmenprogramm, das die Fragen von Raub, Flucht und Vertreibung auch in die Gegenwart weiterführte, war die Ausstellung bis November 2023 zu sehen.

Die *Virtuelle Galerie* steht via volkskundemuseum.at/virtuellegalerie_online dauerhaft zur Verfügung. Auch *Gesammelt um jeden Preis!* lebt im digitalen Raum weiter und kann mittels 3-D-Rundgang besucht werden. Dieser Rundgang, alle audiovisuellen Inhalte sowie der Katalog bleiben abrufbar: volkskundemuseum.at/gesammelt_um_jeden_preis_online.

Zurückgegeben

Im Fall Dr. Siegfried Fuchs (Beiratsbeschluss vom 15.10.2015) konnten im Jänner 2023 fünf Objekte, die bislang nicht auffindbar waren, an die rechtmäßigen Erb:innen zurückgegeben werden. Mit Siegfried Fuchs und der Herkunftsgeschichte seiner Objekte beschäftigt sich der Beitrag des Volkskunde-



museums in der *Virtuellen Galerie*: vgprovenienzforschung.volkskundemuseum.at/de/volkskundemuseum-wien/.

Auch im Fall Arthur Kohn (Beiratsbeschluss vom 30.3.2022) gab es 2023 weitere Entwicklungen und schließlich die Rückgabe.

Dieser Restitutionsfall ist bisher einzigartig, weil im Zentrum zwei geliehene Objekte stehen – ein Beschneidungsmesser und die dazugehörige Schatulle. Beide wurden dem Volkskundemuseum Wien 1911 von dessen Eigentümer Arthur Kohn (1980–1944) als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Ab 1938, nach dem „Anschluss“, waren Arthur Kohn und seine Familie wegen ihres jüdischen Glaubens von den Beraubungs- und Verfolgungsmaßnahmen des NS-Regimes vollumfänglich betroffen. Zwischen 1938 und 1942 waren er und seine Frau gezwungen, mit anderen Verfolgten zusammengepfercht in sogenannten Sammelwohnungen zu leben. Im September 1942 erfolgte die Deportation ins NS-Ghetto Theresienstadt. Dort starb Arthur Kohn am 6.4.1944 unter unbekanntem Umständen. Nach seinem Tod wurde seine Frau Ida in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz überstellt und ermordet.

Die Objekte von Arthur Kohn verblieben all die Jahre im Museum. Auf Grund des einmaligen Sachverhaltes – es handelt sich eben um eine vor 1938 übernommene Leihgabe und keinen Entzug – wurde vom Kunstrückgabebeirat keine Rückgabeempfehlung ausgesprochen. Begründet durch das Schicksal von Arthur Kohn hat der Kunstrückgabebeirat aber empfohlen, mit den Rechtsnachfolger:innen in Kontakt zu treten und sie über die Leihe zu benachrichtigen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, die Leihe zu beenden.

Die rechtmäßigen Erb:innen konnten von der Israelitischen Kultusgemeinde rasch ausfindig gemacht werden und das Volkskun-

demuseum nahm Kontakt auf. Die Erb:innen stellten das Beschneidungsmesser und die Schatulle dem Museum für die Dauer der Ausstellung *Gesammelt um jeden Preis!* zur Verfügung. Die beiden Objekte und deren Geschichte war für sechs Monate Teil der Ausstellung als Beispiel dafür, mit welchen Fällen sich die Provenienzforschung befasst. Nach Ausstellungsende wurden die Objekte Anfang Dezember 2023 an die Erb:innen übergeben.

Maria Raid
Provenienzforscherin
am Volkskundemuseum Wien

Information zum Museumsbetrieb

Im Herbst 2024 beginnt die Generalsanierung des Gartenpalais Schönborn, inzwischen wurden Boden- sowie Wandproben durchgeführt, zur Überprüfung der Festigkeit und Tragfähigkeit. Die Schausammlung wurde bereits im Oktober 2023 zur Gänze abgebaut und ins Depot übersiedelt.

Bis zum Baubeginn findet im Museum ein vielfältiges Wendezeitprogramm statt.

Öffnungszeiten

Museum, SchönDing Shop
und SchönDing Café:

Di bis So, 10.00 bis 17.00 Uhr

Hildebrandt Café:

Di bis So, 10.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt frei im ganzen Museum

before it gets better ... Abschied und Aufbruch aus einer bröckelnden Gegenwart

Bis So, 29.9.2024

before it gets better ... ist ein Wendezeitprogramm des Volkskundemuseum Wien vor seiner Generalsanierung. Mit Festivals, Ausstellungen, Performances, Diskurs und insgesamt über 100 Veranstaltungen lädt das leergeräumte Haus zu einem fulminanten Finale zwischen Abschied, Abgrund und Aufbruch.

Informationen, Programm & alle Termine
im gelben Programmheft und:
volkskundemuseum.at/before_it_gets_better



before it gets better ... Foto: Kollektiv Fischka / Kramar

Lobau Lauschen Hörerlebnisse einer umkämpften Stadtwildnis

Bis So, 5.5.2024

Die Lobau – heute der Wiener Teil des Nationalpark Donauauen – hat eine wilde Geschichte, vielseitige Gegenwart und umkämpfte Zukunft: als Relikt einer vergangenen Donaulandschaft war sie ehemaliges kaiserliches Jagdgebiet, Baugebiet des Donau-Oder-Kanals unter Zwangsarbeit in der NS-Zeit, Selbstversorger-Acker der „Kolonisten in der Heimat“, Rückzugsort für Naturliebhabende und Erholungsuchende, Aussteiger:innen und Outlaws aller Art. Und Ort der Proteste für den Erhalt dieser vielfältigen städtischen Naturlandschaft, dem „Dschungel Wiens“, seit über 50 Jahren.

Die Ausstellung *Lobau Lauschen* ist einerseits eine Hommage an das ehemalige Lobaumuseum und gibt andererseits Einblicke und Höreindrücke in die Arbeit des Künstlerinnen-Kollektivs *Lobau Listening Comprehensions*, das persönliche Geschichten, ökologische Perspektiven und politische Auseinandersetzungen zur Lobau akustisch sammelt. Liebeserklärungen an die Lobau – Lobau Love Letters – können von Besucher:innen direkt in der Ausstellung geschrieben oder eingesprochen werden und erweitern damit die Sammlung.

Kuratierung: Sophia Rut, Magdalena Puchberger, Christina Gruber, Julia Grillmayr
Information & Begleitprogramm:
volkskundemuseum.at/lobau_lauschen

Wild Garden Utopia

Bis So, 5.5.2024

Die Ausstellung zeigt den öko-xenophoben Aspekt des öffentlichen Diskurses über den Japanischen Staudenknöterich und seine Ursprünge durch Schlagzeilen in der Presse, hetzerische Kampagnen oder vermeintlich neutrale Gesetze. Wissenschaftliche Texte werden experimentellem dokumentarischen Videomaterial über die Tötung und Wiederauferstehung der Pflanze gegenübergestellt.

Wild Garden Utopia konzentriert sich auf verschiedene Interpretationen des Japanischen Staudenknöterichs, eine invasive Pflanzenart, die sich schnell und unkontrollierbar vermehrt. Ursprünglich wurde nur eine einzige weibliche Pflanze nach Europa gebracht, die sich nicht durch Samen, sondern durch Rhizome vermehrte. Durch menschliches Eingreifen breitete sich das Gewächs mit absichtlicher oder zufälliger Anpflanzung aus.

Die Künstler:innen Kitty Gosztola und Bence György Pálincás verfassen in ihrem Projekt eine Fabel, eine „moralische Pflanzengeschichte“, über den Japanischen Staudenknöterich: er wird als „anders“ bezeichnet, anthropomorphisiert und kriminalisiert, zum Tode verurteilt. Er ist in Europa von der Ausrottung seiner Spezies bedroht, da Pflanzen keine Rechte haben.

Ein Projekt von Kitty Gosztola und Bence György Pálincás,
produziert vom Volkskundemuseum Wien

„Man will uns ans Leben“ Bomben gegen Minderheiten 1993–1996

Mi, 24.4. bis So, 25.8.2024
Eröffnung: Di, 23.4.2024, 19.00 Uhr

Zwischen den Jahren 1993 und 1996 erhielten in ganz Österreich insgesamt 25 Personen und Organisationen explosive Post. Im gleichen Zeitraum detonierten in Kärnten und im Burgenland drei Spreng- bzw. Rohrbomben. Die Anschläge hatten vier Tote, vier lebensgefährlich Verletzte und neun Verletzte zur Folge.

Der Terror adressierte ausschließlich Minderheitenangehörige und ihre Unterstützer:innen. Der folgenschwerste Anschlag fand im Februar 1995 im burgenländischen Oberwart statt, bei dem vier Roma-Angehörige durch eine Sprengfalle ermordet wurden. Josef Simon, Karl Horvath, Erwin Horvath und Peter Sarközi starben durch eine Explosion, als sie eine Tafel mit der Inschrift „Roma zurück nach Indien!“ entfernen wollten.

Obwohl die Auswahl der Adressat:innen bald auf Täter:innen aus dem rechten Eck schließen ließ, gestalteten sich die Ermittlungen sehr langwierig und nahmen erst im Herbst 1997 zufällig ein Ende. Bei einer Verkehrskontrolle im südsteirischen Gralla zündete der angehaltene 48-jährige Vermessungstechniker Franz Fuchs einen Sprengkörper, der ihm beide Hände abbriss. Er gilt bis heute als Einzeltäter.

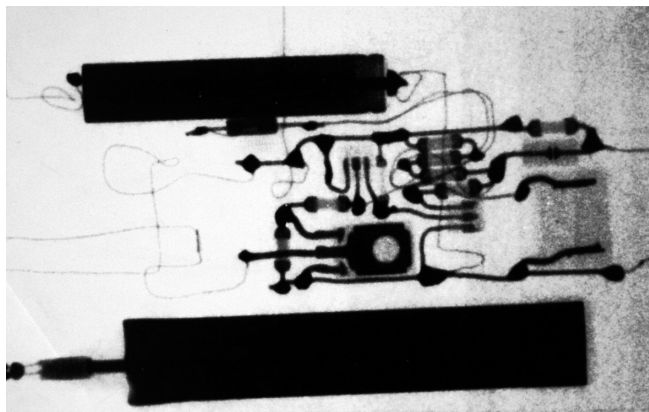
Die rechte Terrorwelle erschütterte das Land in einer politisch und gesellschaftlich äußerst bewegten Zeit und stellte den traurigen Höhepunkt in einem historisch gewachsenen, tendenziell minderheitenfeindlichen Klima in Österreich dar.

Die Ausstellung vermittelt historisches Wissen zur größten innenpolitischen Terror-

welle der Zweiten Republik und beleuchtet die Rolle des politisch-gesellschaftlichen Klimas der 1990er-Jahre für die Gewalttaten.

Rechtsextremismus ist keine Randerscheinung mehr. Die menschenverachtende Propaganda findet bis in die sogenannte Mitte der Gesellschaft Anklang. Als harmloser Protest getarnt, greift sie in gesellschaftliche Debatten ein. Der Übergang von rechtsextremem Gedankengut zu rechtsextremistischem Terror, von verbalen Angriffen zu physischer Gewalt ist fließend. Davon zeugt nicht nur die Geschichte des Brief- und Rohrbombenterrors der 1990er-Jahre. Das Thema ist brennend aktuell.

Kuratorinnen: Vida Bakondy, Cornelia Kogoj und Gamze Ongan
Eine Ausstellung der Initiative Minderheiten in Kooperation mit dem Volkskundemuseum Wien, dem kärnten.museum und dem Offenen Haus Oberwart (OHO).
Information & Begleitprogramm:
volkskundemuseum.at/man_will_uns_ans_leben



Tatortreinigung Oberwart, 6.2.1995,
Foto: Christian Fischer

Röntgenbild einer Briefbombe, Quelle:
Entschärfungsdienst/BMI, Foto: Werner Sabitzer

Warten auf die Barbaren Eine Performance-Installation im Luftschutzbunker

Mo, 29.4. bis So, 12.5.2024

In einem Bunker irgendwo in einer nicht näher genannten Stadt haben die Menschen sich versammelt. Ängstlich erwarten sie die Ankunft einer Horde unbekannter „Barbaren“. Die Kultur der Angst hat den Optimismus ersetzt, der einst die in der Stadt vorherrschende Geisteshaltung war. Die Barbaren, so wird der Menge weisge-

macht, sind imstande, die Macht im Land zu übernehmen, zu plündern, was immer sie wollen.

Die Performance-Installation *Warten auf die Barbaren* findet in einem echten Bunker statt. In der Tiefe, unter einem Spielplatz, wird das Publikum mit seiner eigenen Furcht konfrontiert – der Furcht vor dem Anderen. Es ist die ironische Ausformung eines „Kenne deinen Feind“-Trainingscamps in mehreren Stationen. Wer sind diese Barbaren? Weshalb ängstigt uns ihre Ankunft so sehr? Warum brauchen wir die imaginären Barbaren, um unsere eigene Güte, Kultur, Identität zu



Kommt und wartet mit uns! Auf wen? Auf die Barbaren.
Ab 29.4. bis 12.5. im Luftschutzbunker unter dem
Schönbornpark aka Festung Österreich. Foto: TimTom

definieren? Wie würden wir uns definieren, wenn es die Barbaren nicht mehr gäbe? Und schließlich: Warum warten wir, anstatt dieses paranoide Reich, das wir unsere Heimat nennen, neu zu errichten?

Erstmals wird der ehemalige Luftschutzbunker im Schönbornpark als Spielstätte genutzt. Unter der künstlerischen Leitung von toxic dreams verwandeln sich die 44 Räume des Bunkers in ein Labyrinth der Angst. Eine Hochschaubahn aus Klängen, Bildern und Live-Aktionen, die das Publikum auf eine Fahrt durch jene absurde Paranoia mitnimmt, die unglücklicherweise zum vorherrschenden Diskurs unserer Zeit geworden ist.

Also bitte anschnallen! Es wird eine wilde Fahrt.

Termine

29./30. April sowie

2./3./7./8./10. Mai 2024: 19 + 21 Uhr

1./4./9./11. Mai: 16 + 18 + 20 Uhr

5./12. Mai: 11 + 13 Uhr

—
Anmeldung erforderlich unter:
volkskundemuseum.at/termine

Über den Filter gelangen Sie direkt zu allen Terminen.

Anschließend an die Aufführungen laden wir

Zum Heurigen der letzten Tage!

Zum Heurigen der letzten Tage Anschließend an Warten auf die Barbaren

Mo, 29.4. bis So, 12.5.2024

Im Anschluss an die performative Installation *Warten auf die Barbaren* lädt das Volkskundemuseum zu Gesprächen bei Wein und Wasser in den Innenhof des Museums.

In den letzten Jahren wurde in Österreich reichlich eingesperrt, ausgesperrt und abgesperrt, dieser politische Trend zum Festungsbau geht auch im Wahljahr 2024 weiter.

Zu den Heurigensitzungen laden wir Gäste ein, die uns als Gesprächseinstieg eine Erzählung mitbringen. Diese Impulsgeschichten widmen sich den persönlichen Erlebnissen der Vergangenheit und ihren Auswirkungen auf die Zukunft. Es geht um die mannigfaltigen Gründe, sich in einem Bunker, einem Keller, einer Festung oder in den eigenen vier Wänden, ja sogar im eigenen Körper einzusperrern. Auch die nicht minder bekümmern Erfahrungen, gegen den eigenen Willen ein- oder ausgesperrt zu sein, kommen zur Sprache.

In entspannter Atmosphäre können Besucher:innen persönliche Erlebnisse und Erkenntnisse durch Geschichten mitteilen, dabei gemeinsam lachen, weinen und singen. Jede/r von uns hat eine persönliche Sperr- und Schließ-Geschichte im Gepäck, die es verdient, erzählt zu werden.

—
Im Innenhof, gleich anschließend an die Aufführungen im Bunker.
Kuratierung: Thomas Marschall



Aktivismus Camp.
Foto: Dorothea Trappel

Haus der Republik

Fr, 17.5. bis So, 23.6.2024

Im Mai 2024, mitten im Superwahljahr, erklären sich die Wiener Festwochen zur *Freien Republik Wien* und sagen, es ist Zeit, gängige Denkweisen, institutionelle Abläufe und eingeschliffene Normen radikal in Frage zu stellen. Mit Hymne, Fahnen, neuen revolutionären Institutionen, dem *Rat der Republik*, der aus den Bürger:innen aller Bezirke der Stadt besteht, und einem fünfwöchigen Kunst- und Kulturprogramm wird an dem Festival der Zukunft gearbeitet.

Das *Haus der Republik* ist das lebendige Hauptquartier der Freien Republik Wien, in welches lokale und internationale aktivistische Initiativen, Studierende und das Team der Festwochen ihren Arbeitsalltag verlegen. Ein Ort fröhlich kontroverser Diskussion und konkreter Überprüfung.

Öffnungszeiten Haus der Republik:

Di bis So, 10.00 bis 21.00 Uhr

Hearings: jeden Di und Mi, 18.00 Uhr

Die Wiener Festwochen | Freie Republik Wien

in Zusammenarbeit mit dem Aktivismus Camp der

Klima Biennale Wien und dem Volkskundemuseum Wien

Aktivismus Camp

Fr, 17.5. bis So, 23.6.2024

Die Klima Biennale Wien 2024 setzt auf Vernetzung, Austausch und Kooperation. Das *Aktivismus Camp* versammelt mehr als 20 verschiedene Initiativen, Organisationen und Bündnisse der klimaaktivistischen Szene und gibt Rückzugs- und Vernetzungsmöglichkeiten, um den aktivistischen Alltag zu gestalten. Mit dem Aktivismus Camp entsteht ein temporärer Ort, an dem neue gangbare Wege zu einer solidarischen, klimagerechten Gesellschaft gemeinschaftlich, vielschichtig und facettenreich verhandelt werden.

Entwicklung und Organisation: Dorothea Trappel

Eine Kooperation von Klima Biennale Wien,

Wiener Festwochen | Freie Republik Wien und

Volkskundemuseum Wien in den Open Spaces

Im Schönbornpark Klanghain. Symbiosen und Netzwerke

Sa, 25.5. bis So, 14.7.2024
Eröffnung: 24.5.2024, 18.00 Uhr

Täglich stehen, laufen, springen und gehen wir über Straßen, Wiesen und Wege, ohne davon Kenntnis zu nehmen, dass sich unter der Oberfläche ungeheure und fantastische Welten befinden. Die internationalen Medienkünstler:innen Saša Spačal, Jiří Suchánek und Leslie Garcia alias Interspecifics spekulieren über diese unterirdischen Lebensformen: wie sie miteinander leben, aber auch wie wir Menschen mit ihnen interagieren. Die Künstler:innen entwickeln Instrumente, die uns diese fremden Spezies hörbar machen.

Unter der Themenüberschrift „Symbiosen und Netzwerke“ ergründet Klanghain subterrane Welten – spiegelt Natur in Kultur und vice versa.

Technologie lässt sich hervorragend auf vielfältige Art mit lebenden Prozessen

verbinden und zur elektronischen Klang-erzeugung nutzen. So werden tierische Lebensweisen Impulsgeber für elektrische Schaltkreise und Grundlage neuer Musiken (Jiří Suchánek/Wurmhotel). Die Interspeziesverbindung von Bakterien und Mensch wird erfahrbar gemacht (Leslie Garcia) und ein symbiotisch-sinnlicher Kontakt zwischen Mensch und Pilz ermöglicht (Saša Spačal). Durch die Umwandlung von Bio-Daten in Klang verlassen wir die anthropomorphe Gestalt und suchen nach Klangerfahrungen, die die Systeme der Natur reflektieren.

Die sonar-digitalen und biologischen Subkulturen sind in der temporären Installation Klanghain im Schönbornpark zu erkunden. Workshops, Vorträge und Live-Performances vertiefen die Erfahrungen mit dem spezieübergreifenden Underground.

Ein Projekt von Czirp Czirp
Kuratorin: Lona Galkis, Künstler*innen: Saša Spačal (SI), Jiří Suchánek (CZ), Leslie Garcia vom Kollektiv Interspecifics (MX), Produktion: Enrique Guitart.
Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS), der Stadt Wien MA 7 Kultur sowie der Bezirkskultur Josefstadt.
In Koproduktion mit dem Volkskundemuseum Wien.



Anatomy of a Symbiosis.
Foto: Saša Spačal



Gestaltungsraum Museum. Foto: Kollektiv Fischka / Kramar

Gestaltungsraum Museum

Im *Gestaltungsraum Museum* geht es um kreatives, ergebnisoffenes Arbeiten mit dem Ziel, eine Plattform für einen diskursiven Austausch zu eröffnen. Museen sind Diskussionsforen, die unterschiedliche Perspektiven aus der Gesellschaft aufnehmen, weiterdenken und nutzbar machen. Woran denkst du, wenn du das Wort „Museum“ hörst? Was passiert in einem Museum? Was muss ein solches alles beinhalten? Warum brauchen wir Museen? Wir suchen Antworten auf diese Fragen und auf viele mehr.

Angeleitet vom Kulturvermittlungsteam des Volkskundemuseum Wien werden interessierte Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen von Workshops ermächtigt, zum Thema „Museum von Morgen“ eine Ausstellung zu gestalten, die ihren eigenen

Vorstellungen entspricht. Sie entscheiden über Themen, Design, Form und Umsetzung sowie die interaktive Vermittlung. Ein Hinzufügen von neuen oder anderen Inhalten ist erwünscht und jederzeit möglich.

Projektleitung: Katrin Prankl
und Katharina Richter-Kovarik
Im Rahmen von *before it gets better ...*
Information: [volkskundemuseum.at/
gestaltungsraum_museum](http://volkskundemuseum.at/gestaltungsraum_museum)

Angebote für Gruppen und Schulklassen

Vermittlungsprogramm zur Ausstellung „Man will uns ans Leben“ Briefbombenterror in Österreich in den 1990er-Jahren

Was steckte hinter dem Terror und wieso konnte so etwas in Österreich passieren? Wir nähern uns der Aufarbeitung der geschichtlichen Ereignisse der 1990er-Jahre und stellen uns die Frage, warum gerade Minderheiten und ihre Unterstützer:innen im Fokus der Anschläge lagen. Wir hinterfragen Begriffe wie „Minderheit und Mehrheit“ oder „Normalität und arbeiten mit einem Zeitstrahl, der bis in die Gegenwart führt. Welche Spuren hat der Terror hinterlassen, und warum ist das Thema gerade im heurigen Wahljahr so aktuell?

Alter: 14 bis 19 Jahre, Dauer: 90 Minuten
Kosten: € 4,50 pro Person

Henne, Hase, Fuchs und Co. Tiere in und um einen Bauernhof

Hennen unter der Bank und Kühe in der guten Stube? Gab's das wirklich? Aufgrund des Abbaus der Schausammlung findet dieser Workshop in den Vermittlungs- und Repräsentationsräumen des Museums statt.

Bei diesem Workshop erfährt Ihr, wie Menschen und Tiere in frühere Zeiten gelebt haben. Mit Figuren aus Holz und Plüsch stellen wir Bauernhofszene nach, imitieren Tierlaute und tierische Bewegungen. Wir basteln gemeinsam einen Bauernhof aus Karton, Stroh und Heu.

Alter: 2 bis 9 Jahre, Dauer: 50 Minuten
Kosten: € 4,50 pro Person

Gendergeschichten – Damals, Heute, Morgen

Was sagen uns historische Alltagsobjekte über die Wahrnehmung von Geschlechtern? Wer steht hinter erfolgreichen Unternehmen oder darf sich „typisch“ kleiden? Wie nehmen wir historische Geschlechtergeschichte(n) wahr und was sagen sie uns über unsere eigenen Geschlechterstereotype? Gemeinsam gehen wir diesen Spuren in der Vergangenheit nach und schauen, welche Erzählungen über Geschlechter uns heute (noch) beschäftigen.

Alter: 13 bis 19 Jahre, Dauer: 90 Minuten
Kosten: € 4,50 pro Person

„Wir“ und die „Anderen“?

Was sind Stereotype? Wie entstehen sie? Gemeinsam diskutieren wir die sogenannte „Völkertafel“ aus dem 18. Jahrhundert, auf der schon damals rassistische Klischees (re-)produziert wurden. Wir sehen uns auch an, was Objekte im Museum über gesellschaftliche Machtverhältnisse verraten und fragen: Wer sind jetzt eigentlich die „Anderen“?

Alter: 13 bis 19 Jahre, Dauer: 90 Minuten
Kosten: € 4,50 pro Person

Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Mit dem Baby im Museum

Mi, 17.4.2024, 10.30 Uhr

Mi, 15.5.2024, 10.30 Uhr

Mi, 12.6.2024, 10.30 Uhr

Raus aus dem Alltag und auf Entdeckungsreise ins Volkskundemuseum! Abgestimmt auf die Bedürfnisse von Eltern mit Babys nehmen Sie an einer besonderen Tour durch die Museumsräume im Gartenpalais Schönborn teil. Zu entdecken gibt es: Reste der ehemaligen Dauerausstellung, Prunkräume des Gartenpalais Schönborn, ein gemütliches Platzl auf der barocken Hildebrandt Stiege, aber auch Open Spaces und Galleries. Nehmen Sie an einer kurzweiligen, entspannten Führung teil und genießen Sie im Anschluss unseren Museumsgarten oder den angrenzenden Schönbornpark.

Wir empfehlen Tragehilfen, Platz für Kinderwägen und Aufzug ist vorhanden, ebenso ein Rückzugsort fürs Stillen.

Führung für Erwachsene mit Babys (0 bis ca. 10 Monate)

Kosten: € 4,-

Dauer: 60 Minuten

Anmeldung erbeten

Europäisches Nachbarschaftsfest

Fr, 24.5.2024, 12.00 bis 17.00 Uhr

Frei nach dem Motto „Auf gute Nachbarschaft!“ feiern das Volkskundemuseum Wien und andere Einrichtungen den Nachbarschaftstag im Museumsgarten und im Schönbornpark. Partnerinstitutionen wie Muisches Zentrum Wien und Bezirksmuseum Josefstadt sind mit Mitmachstationen vertreten. Das Volkskundemuseum bietet einen Büchermarkt an, Kurzführungen

im Luftschutzbunker unter dem Schönbornpark und einen Kreativbereich für Groß und Klein.

Weitere Infos: nachbarschaftstag.at

Tag der ACHTsamkeit und Kindersommerfest im Schönbornpark

Sa, 15.6.2023, 14.00 bis 19.00 Uhr

Das Kindersommerfest im Schönbornpark und der Tag der ACHTsamkeit fallen heuer auf einen Tag. Das Volkskundemuseum Wien beteiligt sich an beiden Aktionen im angrenzenden Park sowie im Museumsgarten.

Von 14.00 bis 17.00 Uhr ist das Volkskundemuseum beim Kindersommerfest mit einem Spielestand vertreten. Zum Spielen und Basteln haben wir Holzkegel, Heubälle und Spielzeug aus Naturmaterialien dabei – es winkt natürlich auch ein Preis! Um 17.00 Uhr findet der inzwischen legendäre 5-Uhr-Tee, ein „Tanzabend wie damals“ im Rahmen vom Tag der ACHTsamkeit statt. Zwei DJs, engagiert von Katharina Klee vom Café Dementi, sorgen für soulige Klänge und laden Jung und Alt auf die Rasenfläche des Museumsgartens zum Schwingen des Tanzbeins ein.

In der gesamten Josefstadt werden Orte mit Aktivitäten und Angeboten sichtbar, die das soziale Miteinander im Bezirk stärken – rund um die Themen Nachbarschaftshilfe, Unterstützung zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben, Mobilität und Barrierefreiheit, Solidarität, Begegnung der Generationen, Alter und Demenz.

Organisiert von den Vereinen
Josefstädter Kinderfeste und Sorgenetzwerk.

Programm und Infos:
volkskundemuseum.at/termine

Führungen

Überblicksführung zum Programm before it gets better ...

So, 5.5.2024, 15.00 Uhr
So, 30.6.2024, 15.00 Uhr

Backstageführung durch das Gartenpalais Schönborn

So, 14.4.2024, 15.00 Uhr
So, 28.4.2024, 15.00 Uhr
So, 26.5.2024, 15.00 Uhr
So, 9.6.2024, 15.00 Uhr
So, 23.6.2024, 15.00 Uhr

Sonntagsführung Lobau Lauschen

So, 7.4.2024, 15.00 Uhr

Kuratorinnenführung Lobau Lauschen

So, 21.4.2024, 15.00 Uhr

Kuratorinnenführung „Man will uns ans Leben“

Mo, 6.5.2024, 18.00 Uhr

Sonntagsführung „Man will uns ans Leben“

So, 19.5.2024, 15.00 Uhr
So, 2.6.2024, 15.00 Uhr

Dialogführung mit einer Zeitzeug:in „Man will uns ans Leben“

So, 12.5.2024, 15.00 Uhr
Do, 27.6.2024, 18.00 Uhr

Bunkerdialoge

So, 16.6.2024, 15.00 Uhr

Kosten: € 8,- Führungstarif, Eintritt frei
Anmeldung erforderlich

Anmeldung zu Vermittlungsprogrammen für Gruppen und Schulklassen

www.volkskundemuseum.at/anmeldung

Anmeldung zu Terminen für Individualbesucher*innen

www.volkskundemuseum.at/termine

Weitere buchbare Vermittlungsprogramme

www.volkskundemuseum.at/vermittlung

Information

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at
Tel. +43 1 406 89 05.26

Vermittlungsprogramme werden Di bis Fr, 9.00 bis 17.00 Uhr und Do, 9.00 bis 20.00 Uhr angeboten.

Der Besuch von Ausstellungsführungen und die Teilnahme an Vermittlungsprogrammen sind nach Voranmeldung für gehörlose Teilnehmer*innen barrierefrei. In Kooperation mit dem Verein *Baff. Barrierefreiheit fördern*. Kommunikationsassistenten für gehörlose Personen

BAFF
Barrierefreiheit fördern!

Generalversammlung

Fr, 19.4.2024, 17.00 Uhr

Unterwegs mit dem Verein Queer Museum Vienna im Otto Wagner Areal

Di, 9.4.2024, 16.45 Uhr

Das Queer Museum Vienna belebt Wiens Kultur- und Gleichberechtigungspolitik und ist ein fixer Ankerpunkt für queere Stadtgeschichte sowie zeitgenössische Kunst. Von Januar 2022 bis August 2023 war es im Volkskundemuseum Wien zu Gast und befindet sich nun seit November 2023 in seinen neuen eigenen Räumen im Otto Wagner Areal.

Zum ersten Mal hat das Queer Museum einen Open Call ausgeschrieben. Darin wird aufgerufen, ein künstlerisches Projekt zu folgenden Themen einzureichen: *Is queer political?* Sprich: Hat das Wort queer mit seiner Geschichte und seiner Bedeutung politische Relevanz? Und was macht es politisch? Wie hat sich das über die Zeit verändert? Und wie lassen sich Utopien von einer queeren Zukunft nicht nur denken, sondern auch umsetzen?

Antworten auf diese Fragen wurden vom Kollektiv des Queer Museums gesichtet und eine Auswahl zu einer Ausstellung kuratiert.

Treffpunkt: 16.45 Uhr, Autobushaltestelle
48A Otto Wagner Areal (ehemals Klinik Penzing)
Teilnahme kostenlos, Spende erbeten

Unterwegs mit dem Verein Who Cares? Jüdische Antworten auf Leid und Not

Di, 16.4.2024, 16.15 Uhr

Gewalt, Krankheit, Armut, Depression: Leid und Not können jeden Menschen treffen und von anderen abhängig machen. Wer sorgt sich wann um wen und wer ist von der Fürsorge ausgeschlossen? Ausgehend von den jüdischen Geboten des „Tikun Olam“ (Heile die Welt) und der „Zedaka“ (Wohltätigkeit) unternimmt die Ausstellung einen Rundgang durch Wien auf den Spuren von medizinischen, psychischen und sozialen Hilfeleistungen sowie den Menschen dahinter. Forschungen Wiener jüdischer Ärztinnen und Ärzte werden ebenso reflektiert wie die Geschichte von Müttern, Hebammen, Krankenschwestern und sozialen Fürsorgerinnen. Das NS-Regime zerstörte lange gewachsene Strukturen, dennoch wurde weiterhin Care-Arbeit geleistet. Aktuell stellt sich die Frage nach Care angesichts von Krieg, Terror und Klimakatastrophe. Menschliche Empathie und Solidarität bleiben mehr denn je für ein friedliches Zusammenleben unentbehrlich.

Treffpunkt: Jüdisches Museum Wien,
Dorotheergasse 11, 1010 Wien
Zusammenkommen um 16.15 Uhr
Start der Führung um 16.30 Uhr
Dauer: 1,5 Stunden
Kosten: € 11,- (Kombiticket mit zweitem Standort),
es werden keine Führungskosten verrechnet, da
der Verein für Volkskunde Leihgeber der Ausstellung ist.
Anmeldung erforderlich:
www.volkskundemuseum.at/termine

Unterwegs mit dem Verein Stadtbotanischer Spaziergang

Sa, 25.5.2024, 15.00 Uhr

Gemeinsam mit der Autorin Birgit Lahner spazieren wir durch die urbane Landschaft des 8. und 9. Bezirks und entdecken dabei eine Vielzahl an Kultur- und Wildpflanzen. Jahrhunderte alte Baumriesen, blühende Ziergewächse aber vor allem das unauffällige Grün der Wegränder und Pflasterritzen treten aus ihrem kulissenhaften Dasein und rücken Schritt für Schritt in den Fokus unserer Wahrnehmung – der neue Blick auf die Stadtvegetation ermöglicht, die mannigfaltigen Verflechtungen zwischen Mensch und Pflanze zu erkennen, über das Anpassungsvermögen der Flora zu staunen und Freude im Alltäglichen zu finden.

Treffpunkt: 15.00 Uhr Garten
des Volkskundemuseum Wien
Endpunkt: Liechtensteinpark Wien
Dauer: 2 Stunden
Kosten: € 18,- / € 15,- ermäßigt
für Mitglieder im Verein für Volkskunde
Anmeldung erforderlich:
www.volkskundemuseum.at/termine
Information: www.birgitlahner.at

Vereinsnewsletter

Für Mitglieder im Verein für Volkskunde gibt es Vorabinformationen zu geplanten Führungen, Exkursionen und Veranstaltungen. Anmeldung: verein@volkskundemuseum.at

Nutze dein Museum – unterstütze dein

Museum: Das Volkskundemuseum Wien wird vom Verein für Volkskunde getragen. Als Mitglied unterstützen Sie nachhaltig die Arbeit des Museums, haben an der Mitgestaltung des Museums teil und erhalten Vorteile bei Veranstaltungen und anderen Formaten.

Institut für Europäische Ethnologie Wien, Universität Wien

Institutskolloquium

„Körper“

Sommersemester 2024

Donnerstags 17.00 bis 18.30 Uhr

Hanuschgasse 3, 1010 Wien, Seminarraum 1,

Livestream online verfügbar

euroethnologie.univie.ac.at

Universität Innsbruck

Geschichtswissenschaft in Diskussion

Sommersemester 2024

Montags, 17.15 bis 18.45 Uhr, Hörsaal 6

uibk.ac.at/geschichte-ethnologie

Institut für Kulturanalyse, Alpen-Adria Universität Klagenfurt

Gastarbeiter:innenmigration

Mit Claudius Ströhle

Do, 16.5.2024, 18.00 Uhr

Universität Klagenfurt, Z.1.08

Abteilung Empirische Kulturwissenschaft/
Kulturanthropologie

Alles außer der Bürde. „Kulturelle Aneignung“: Versuch einer kritischen Klärung.

Mit Jens Kastner

Do, 23.5.2024, 18.30 Uhr

Universität Klagenfurt, N.1.43

Abteilung Empirische Kulturwissenschaft/
Kulturanthropologie

aau.at/kulturanalyse



Das Erste Bank Sponsoringprogramm

Was ist für Sie Schönes, Herr Beitzl?

**Schön ist,
wenn uns alte
Dinge auf
neue Ideen
bringen.**

Matthias Beitzl, Direktor
Volkskundemuseum Wien

Online Ausstellungen

Von Zwentendorf zu CO₂ (NEU)

Von Jänner bis März 2023 wurde die Ausstellung *Von Zwentendorf zu CO₂* im Volkskundemuseum Wien gezeigt. Da das Interesse an den Inhalten auch nach Ende der Laufzeit groß war, entstand die Idee einer Online-Ausstellung, die nun dank der Finanzierung durch FREDA realisiert werden konnte. Ähnlich einer Podcastseite werden Erzählungen sowie Fotos der Akteur:innen aus fünf Jahrzehnten Umweltbewegung präsentiert. Diese Hörgeschichten sind in fünf Themenbereiche gegliedert und werden durch eine Auswahl der Audiobeiträge von Besucher:innen der Ausstellung im Volkskundemuseum ergänzt. Ein eigenes Kapitel präsentiert Fotos vom Ausstellungsraum sowie ein Interview mit den Gestalter:innen der Ausstellung, Hannah Öllinger und Manfred Rainer und gibt Einblicke in deren Arbeitsskizzen.

zwentendorf-co2.at

Gesammelt um jeden Preis! (NEU)

Warum Objekte durch den Nationalsozialismus ins Museum kamen und wie wir damit umgehen

Ein Museum – ein Objekt – eine Erzählung

Virtuelle Galerie zur NS-Provenienzforschung und Restitution in österreichischen Museen, Sammlungen und Bibliotheken

Ausgedient

Die Geschichte der modernen Wegwerfgesellschaft

MuSOJAm. Soja im Museum

Die Online Ausstellung zur Bohne

Erzählen mit und über Bilder

Von privater Fotografie, Lehrmitteln und Stereotypen

„Wir protestieren!“

Von Demos, Hashtags und Gemüse

Schulgespräche

Junge Muslim*innen in Wien

Geteilte Geschichten

Vertriebene und Verbliebene erzählen



Virtuelle Ausstellungsrundgänge

Gesammelt um jeden Preis!
Warum Objekte durch den National-
sozialismus ins Museum kamen und
wie wir damit umgehen
22.4.2023 bis 26.11.2023

[im.volkskundemuseum.at/
gesammelt_um_jeden_preis/](https://im.volkskundemuseum.at/gesammelt_um_jeden_preis/)

Volkskundliche Schausammlung
und Die Küsten Österreichs
30.1.1994 bis 8.10.2023

im.volkskundemuseum.at

Von Zwentendorf zu CO₂ Kämpfe
der Umweltbewegung in Österreich
20.1.2023 bis 26.3.2023

im.volkskundemuseum.at/umwelt/

Historisiert euch! Eine Geschichte
des queeren Aktivismus in Wien
(Queer Museum Vienna)
24.6.2022 bis 24.8.2022

im.volkskundemuseum.at/queers/

Audio

- Hörgang – Museum für
zwischen die Ohren
- Soja im Museum
- Apropos Objekte
- Dauerausstellung
- Die Küsten Österreichs

[www.volkskundemuseum.at/
digitales_museum/audio](https://www.volkskundemuseum.at/digitales_museum/audio)

3D-Objekte

Nehmen Sie dreidimensionale Objekte aus
den Sammlungen des Volkskundemuseum
Wien unter die Lupe: ganz nah, von allen
Seiten.

[volkskundemuseum.at/
digitales_museum/3D_objekte](https://volkskundemuseum.at/digitales_museum/3D_objekte)

Online Publikationen & Sammlungen

Wir arbeiten seit April 2023 an der Ent-
wicklung einer Online Plattform, die die
bestehenden Online Sammlungen und Online
Publikationen vereinigen und ab Herbst 2024
zur Verfügung stehen wird. Während des
Projektzeitraums werden aus Kapazitäts-
gründen nur mehr die neu erscheinenden
Hefte der Österreichischen Zeitschrift für
Volkskunde ÖZV und der Nachrichten. Volks-
kundemuseum Wien online gestellt.

Weitere Informationen zum Projekt:
volkskundemuseum.at/vkmw21digital

Neuzugänge/Neueingänge

Bausinger, Hermann: Vom Erzählen – Poesie des Alltags. Stuttgart, Hirzel, 2022. 206 Seiten

Beer, Barbara: Es geht nicht um schön. 15 Restaurierungsgeschichten aus dem Wien Museum. Salzburg u. a., Wien Museum/Residenz Verlag, 2023. 175 Seiten

Beitl, Matthias: Wollen wir nur besucht werden? In: Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Sektion für Kunst und Kultur (Hg.): Fokus Publikum. Wien, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, 2023, Seite 317–319

Berger, Karl C., Alexandra Bröckl, Valeska Flor, Jenny Illing, Gilles Reckinger und Martina Röthl (Hg.): „Es wäre ja schade, wenn alles geklärt wäre.“ Empirische Kulturwissenschaft als kritische Gesellschaftsanalyse. Münster u. a., Waxmann, 2023. 341 Seiten (= Innsbrucker Schriften zur Europäischen Ethnologie und Kulturanalyse, 6)

Berger, Karl C., Ursula Grimm und Astrid Flögel (Hg.): Sammeln und Präsentieren. Innsbruck, Universitätsverlag Wagner u. a., 2023. 208 Seiten, Illustrationen (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen, 16/2023) (= Veröffentlichungen des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum)

Böhler, Ingrid, Karin Harrasser, Dirk Rupnow, Monika Sommer und Hilde Strobl (Hg.): Ver/störende Orte. Zum Umgang mit NS-kontaminierten Gebäuden. Wien u. a., Mandelbaum Verlag, 2024. 259 Seiten

Borchhardt-Birbaumer, Brigitte (Hg.): 2000er. bye-bye Zuversicht. Wien, Verlag für Moderne Kunst, 2023. 552 Seiten

Czaja, Wojciech (Hg.): Wien Museum / Neu. Salzburg u. a., Wien Museum/Müry Salzmann, 2023. 208 Seiten

Eberl, Christine (Hg.): Übers Überraöckl. Garnierspencer, Hut, Steppmieder. Leogang, Eigenverlag Christine Eberl, 2023. 201 Seiten

Eichert, Robert: Die Lobau. Eine historische Bilderreise durch die Natur- und Kulturlandschaft der Wiener Lobau. Schleinbach, Edition Winkler-Hermaden, 2023. 117 Seiten

Eigner, Peter: Die Wittgensteins. Geschichte einer unglaublich reichen Familie. Wien, Molden, 2023. 335 Seiten

Gaillinger, Felix: Um den Unterhalt kämpfen! Junge Volljährige im Rechtsstreit gegen ihre Väter. München, utzverlag GmbH, 2022. 128 Seiten (= Münchner ethnographische Schriften, 35)

Haas, Georg Friedrich: Durch vergiftete Zeiten. Memoiren eines Nazibuben. Wien u. a., Böhlau Verlag, 2022. 296 Seiten

Johler, Birgit und Anita Niegelhell: In Bewegung: das Volkskundemuseum in Graz und seine Beziehungen zu Gesellschaft und Öffentlichkeit. In: Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Sektion für Kunst und Kultur (Hg.): Fokus Publikum. Wien, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, 2023, Seite 199–201

Kasper, Michael: Das Montafon unterm Hakenkreuz. Innsbruck, Universitätsverlag

Wagner, 2023. 475 Seiten (= Montafoner Schriftenreihe. Sonderband, 33)

Kluy, Alexander: Der Regenschirm. Eine Kulturgeschichte. Wien, Atelier, 2023. 124 Seiten

Kuhn, Konrad J. (Hg.): Gehen – kulturwissenschaftlich. Erkundungen zu alltäglichen Praktiken. Innsbruck, university press, 2023. 183 Seiten (= bricolage. Innsbrucker Zeitschrift für Europäische Ethnologie, 12)

Nußbaumer, Martina (Hg.): Momentaufnahme Wien. 130 Stimmen zur Stadt der Gegenwart. Wien, Falter Verlag, 2023. 575 Seiten

Peschel-Wacha, Claudia, Katrin Prankl, Matthias Beitl und Magdalena Puchberger: Freiwilligenarbeit im Volkskundemuseum Wien. In: Stifter, Christian H. und Celine Wawruschka (Hg.): Populäres Wissen. Von der Laienforschung des 19. Jahrhunderts zur heutigen „Citizen Science“ – eine Annäherung. Wien, Verein zur Geschichte der Volkshochschulen – Förderverein des Österreichischen Volkshochschularchivs, 2023. (= Spurensuche, 30/31. Jahrgang, 2021/22), Seite 140–149

Stuiber, Peter: Mixed Doppel. 40+40 Objekte aus dem Wien Museum. Wien, Falter Verlag, 2023. 176 Seiten

Wawruschka, Celine: Partizipative Forschung im langen 19. Jahrhundert am Beispiel des Vereins für österreichische Volkskunde in Wien. In: Stifter, Christian H. und Celine Wawruschka (Hg.): Populäres Wissen. Von der Laienforschung des 19. Jahrhunderts zur heutigen „Citizen Science“ – eine Annäherung. Wien, Verein zur Geschichte der Volkshochschulen – Förderverein des Österreichischen Volks-

hochschularchivs, 2023. (= Spurensuche, 30/31. Jahrgang, 2021/22), Seite 60–75

Weese, Michael (Hg.): Das behaute Leben. Erinnerungsort Salzburger Freilichtmuseum. Salzburg u. a., müry salzmann, 2023. 143 Seiten

Öffnungszeiten

Benutzung nach Voranmeldung möglich
 Kontakt: Marlene Schütze
 marlene.schuetze@volkskundemuseum.at
 +43 1 406 89 05.50

Vergissmeinnicht

Das Vergissmeinnicht symbolisiert in der Blumensprache den Wunsch, in Erinnerung zu bleiben. Das gilt nicht nur für das persönliche Andenken an geliebte Menschen. Genauso können uns die kleinen – meist in der vorherrschenden blauen Variante vorkommenden und dargestellten – Blüten an schöne Momente in unserem Leben oder den Besuch besonderer Orte erinnern. Wie an eine Wallfahrt nach Maria Schutz bei Schottwien. Dieser Gnadenort im niederösterreichischen Semmeringgebiet zog über die Jahrhunderte unzählige Wallfahrerinnen und Wallfahrer an. Bitten wurden vorgebracht, Dankgebete gesprochen, ein Andachtsbildchen erstanden. Besucherinnen und Besucher kommen weiterhin, sei es um eine Messe zu besuchen, Maria um Fürsprache zu bitten oder aus kunst- und kulturhistorischem Interesse. Allerdings führte der Bau eines Talübergangs dazu, dass der Verkehr seit 1989 über die hochgelegene Schnellstraße an Maria Schutz vorbeifließt und das imposante Bauwerk der Wallfahrtskirche dabei nur mehr selten eines Blickes gewürdigt wird.

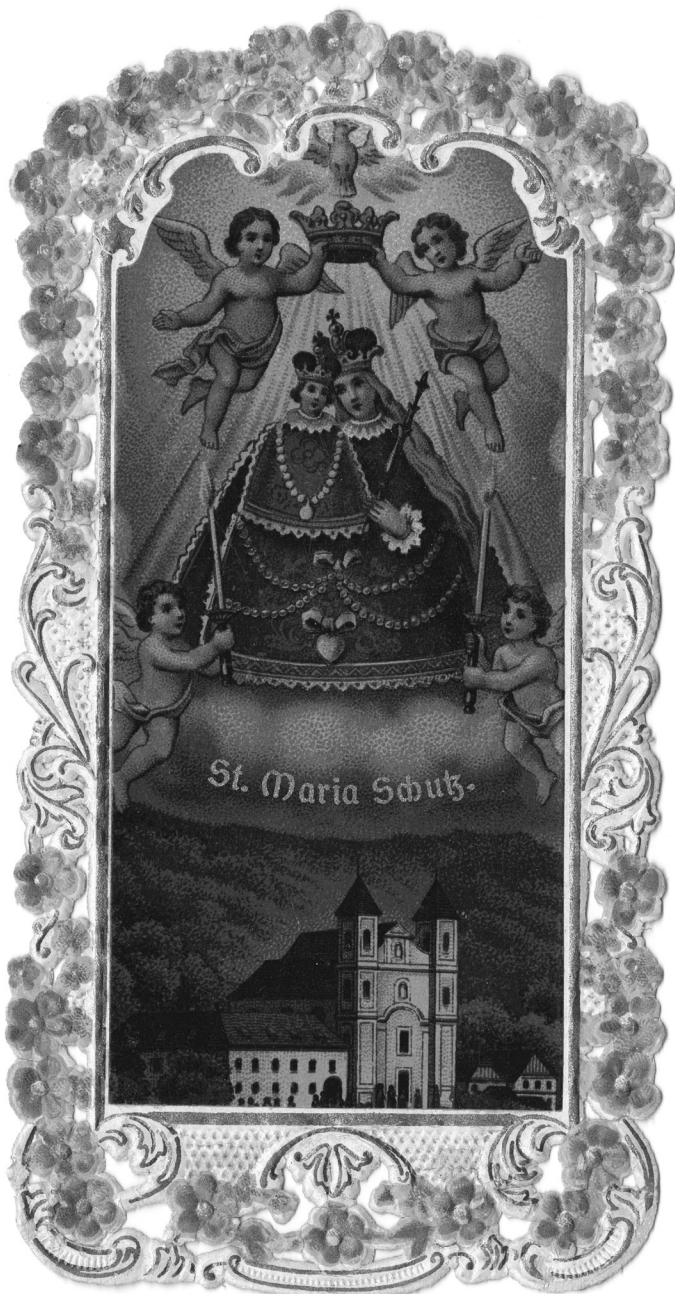
Eine Erinnerung an diesen Marienwallfahrtsort hat sich auch in Form eines sogenannten kleinen Andachtsbildes im Volkskundemuseum Wien erhalten. Unter den Tausenden von solchen Heiligen- und Wallfahrtsbildchen habe ich dieses als Lieblingsobjekt ausgewählt, da die Umrahmung mit den Vergissmeinnichtblüten in schattierenden Blautönen zwei Gedanken verbindet: auf die derzeitige Massendigitalisierung von Andachtsbildern im Museum hinzuweisen und dem Wunsch, unserem Publikum während der Schließzeit anlässlich der Generalsanierung des Gartenpalais Schönborn in Erinnerung zu bleiben.

Sie wurden in Gebetbücher eingelegt, an die Innenseiten von Kastentüren und Truhendeckeln genagelt oder von Sammlerinnen und Sammlern in Dosen und Schachteln aufbewahrt. Eine besondere Schutzfunktion erhoffte man sich von geweihten und die Kultobjekte der Gnadenorte berührten Bildchen. Immer wieder findet man auf den Bildrückseiten persönliche Widmungen mit Datierungen oder private Notizen wie zum Beispiel Geburts- und Sterbedaten.

Die Erfindung der Lithografie zu Anfang des 19. Jahrhunderts ermöglichte die preiswerte Herstellung solcher Bildchen in großen Auflagen. Wollte man die Bilder attraktiver gestalten, mussten sie aber weiterhin händisch koloriert werden. Die Hell-Dunkel-Lithografie brachte etwas Farbigkeit in die Darstellungen. Doch erst die sogenannte Chromolithografie und die Einführung von Schnellpressen lieferten ab 1860 farbig abgestufte Bildchen in hohen Auflagen bei gleichbleibender Farbqualität, denen durch Prägedruck zusätzlich besondere Effekte verliehen wurden. Ein Beispiel dafür ist das ausgewählte Wallfahrtsandenken.

Eine umfangreiche Kollektion kleiner Andachtsbilder, die 1950 vom Museum angekauft worden war, wird derzeit im Rahmen eines Projekts digitalisiert. So können die oft sehr fragilen und lichtempfindlichen Originale geschützt im Depot gelagert werden und gleichzeitig in Zukunft der Öffentlichkeit für Forschungszwecke oder den persönlichen Interessen zur Verfügung stehen. Vielleicht ermuntern die ab September online einsehbaren Darstellungen die Betrachterinnen und Betrachter, sich die Zeit zu nehmen und jene Orte zu besuchen, an denen die Bildchen einst als Souvenirs feilgeboten worden sind.

Nora Witzmann
Kuratorin, Bild-Druck-Papier



Österreichische Post AG
MZ 02Z032762 M
Verein für Volkskunde, Laudongasse 15–19, 1080 Wien



Programm / Ausstellungen

before it gets better ...
Ein Wendezeitprogramm
zum Abschied und Aufbruch
Bis So, 29.9.2024

Open Spaces & Galleries
Mit wechselnden Ausstellungen
Bis So, 29.9.2024

„Man will uns ans Leben“
Bomben gegen Minderheiten
1993–1996
Mi, 24.4. bis So, 25.8.2024

Festung Österreich

Warten auf die Barbaren
Performance-Installation
von toxic dreams
im Luftschutzbunker
Mo, 29.4. bis So, 12.5.2024

Zum Heurigen der letzten Tage
Anschließend an Warten auf
die Barbaren
Mo, 29.4. bis So, 12.5.2024

Bunkerdialoge
Laufend Termine

Vorschau

Sommerfest
Di, 2.7.2024

Durch die Welt
Sommertheater von
Zenith Productions
Mi, 10.7. bis So, 28.7.2024

dotdotdot
Open Air Kurzfilmfestival
So, 4.8. bis Mi, 28.8.2024

oca: space_Festival
Fr, 6.9. bis So, 9.9.2024

Volkskundemuseum Wien
Laudongasse 15–19, 1080 Wien
Tel.: +43 1 406 89 05
Fax: +43 1 406 89 05.88
office@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Vermittlungsprogramm
Tel.: +43 1 406 89 05.26
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at/vermittlung

Öffnungszeiten
Museum, SchönDing Shop
und SchönDing Café:
Di bis So, 10.00 bis 17.00 Uhr
Hildebrandt Café:
Di bis So, 10.00 bis 18.00 Uhr
Bibliothek:
nach Voranmeldung
Mostothek:
Di, ab 17.00 Uhr

Erscheinungstermine
Jänner, April, Juli, Oktober

Redaktion
Johanna Amlinger, Gesine Stern
presse@volkskundemuseum.at

Layout und Satz: Lisa Ifsits
Cover (Grafik): Matthias Klos
Cover (Sujet): Mauerloch mit
Blumenschmuck
Bildnachweis: Sofern nicht anders
angegeben © Volkskundemuseum Wien

**Eigentümer, Herausgeber,
Verlag und Redaktion**
Verein für Volkskunde
Laudongasse 15–19, 1080 Wien
(Präsident: Hofrat Dr. Wolfgang Muchitsch)

ZVR-Nr. 367 023 460
AUISSN 0042-8531

Spenden an den Verein für Volkskunde sind
gemäß §4a EStG 1988 steuerlich absetzbar.

Grundsätzliche Richtung
Information und Programm des Volkskunde-
museum Wien, Jahrgang 59, Folge 2/2024

Datenschutzhinweis
Mit der Annahme von Einladungen und der
Teilnahme an Veranstaltungen im Volkskun-
demuseum Wien stimmen Sie zu, dass Fotos
und Filme der Veranstaltung angefertigt
werden, auf denen Sie zu sehen sind und
die für Zwecke der Dokumentation und
Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

Sie möchten das **Nachrichtenblatt des
Volkskundemuseum Wien** regelmäßig
erhalten? Anmeldung für postalische Zusen-
dungen unter www.volkskundemuseum.at/
newsletteranmeldung